

Berufsfachschule für Altenpflege
und Altenpflegehilfe
am diako Augsburg

Hooverstraße 3 - 5
86156 Augsburg



QM-HANDBUCH ZUR STOFFVERTEILUNG

Inhaltsverzeichnis

AUSBILDUNG ZUR ALTENPFLEGERIN/ ZUM ALTENPFLEGER (3 JAHRE)	3
1. AUSBILDUNGSJAHR	3
GRUNDLAGEN DER PFLEGE	3
ALTENPFLEGE UND ALTENKRANKENPFLEGE (THEORIE)	4
ALTENPFLEGE UND ALTENKRANKENPFLEGE (PRAXIS)	6
DEUTSCH UND KOMMUNIKATION	7
SOZIALKUNDE	8
LEBENSGESTALTUNG	9
LEBENSZEIT- UND LEBENSRAUMGESTALTUNG	9
RECHT UND VERWALTUNG	10
BERUFSKUNDE	10
2. AUSBILDUNGSJAHR	12
GRUNDLAGEN DER PFLEGE	12
ALTENPFLEGE UND ALTENKRANKENPFLEGE (THEORIE)	13
ALTENPFLEGE UND ALTENKRANKENPFLEGE (PRAXIS)	15
DEUTSCH UND KOMMUNIKATION	17
LEBENSGESTALTUNG	18
LEBENSZEIT- UND LEBENSRAUMGESTALTUNG	18
RECHT UND VERWALTUNG	19
BERUFSKUNDE	19
3. AUSBILDUNGSJAHR	21
GRUNDLAGEN DER PFLEGE	21
ALTENPFLEGE UND ALTENKRANKENPFLEGE (THEORIE)	22
ALTENPFLEGE UND ALTENKRANKENPFLEGE (PRAXIS)	23
DEUTSCH UND KOMMUNIKATION	23
LEBENSGESTALTUNG	24
LEBENSZEIT- UND LEBENSRAUMGESTALTUNG	24
RECHT UND VERWALTUNG	25
BERUFSKUNDE	25
AUSBILDUNG ZUR PFLEGEFACHHELFERIN/ ZUM PFLEGEFACHHELFER (ALTENPFLEGE)	27
BERUFSKUNDE, RECHTSKUNDE, SOZIALKUNDE	27
PFLEGE UND BETREUUNG	28
GRUNDLAGEN DER PFLEGE	31
DEUTSCH UND KOMMUNIKATION	33
FARBSKALA ZUR TRANSPARENZ "FÄCHER ALT → FÄCHER NEU"	34

Ausbildung zur Altenpflegerin/ zum Altenpfleger (3 Jahre)

1. Ausbildungsjahr

GRUNDLAGEN DER PFLEGE

1. Aufgaben und Konzepte der Altenpflege 80 Std. Seite | 3

LF 1.1 Theoretische Grundlagen in das Altenpflegerische Handeln einbeziehen

46 Std

- Definitionen:
Alter, Gesundheit, Krankheit, Behinderung, Pflegebedürftigkeit,
WHO, Pflegeverständnis entwickeln ●
- Grundsätze und Merkmale der Pflege: Selbst-, Laien- und professionelle Pflege ●
- Modelle und Theorien in der Pflege:
Differenzierung von Konzept, Modell, konzeptuelles
Modell und Theorie; Modellklassifikation nach Meleis;
Definitionen Paradigma und Metaparadigma, Paradigmenwechsel;
Begriff der Ganzheitlichkeit
Orem: Modell der Selbstpflege
Krohwinkel: ABEDL- Modell
- Biografiearbeit: ●
Definition und Bedeutung für den Pflegeprozess
Grundsätze des biografischen Gespräches
H. Klingenberger
- Pflegerelevante Grundlagen der Ethik: ●
Definition und Geschichte der Ethik;
Klassifikation normative und deskriptive Ethik;
Menschenbilder,

Unterricht Psychologie: Alltagspsychologie, Psychologie als Wissenschaft,
Anpassungsprozesse an die Umwelt aus tiefenpsychologischer Sicht ● 16 Std

- Lerngegenstand Psychologie: Alltagspsychologie und Psychologie als
Wissenschaft, Methoden (Beobachtung, Experiment, Befragung, Tests)

LF 1.2 Pflege alter Menschen planen, durchführen, dokumentieren und evaluieren ● ● 18 Std.

- Wahrnehmen und Beobachtung:
Datenarten und Datenmatrix; valide Daten
- Pflegeprozess:
wissenschaftliche Grundlagen,
Informationssammlung mittels Erhebungsinstrumente, Datenselektion, Fallbeispiel in APP

- Pflegediagnostik:
Ressourcen (Definition Fähig- und Fertigkeiten, innere und äußere Ressourcen und deren Bedeutung)
Probleme(Definition der NANDA, diagnostischer Prozess, Aufbau der Pflegediagnose, Klassifikation von Pflegeproblemen)
- Phase der Zielformulierung:
Arten der Pflegziele
SMART- Schema
- Pflegedokumentation:
Pflegedokumentation als Instrument einer prozessorientierten Pflege, Handhabung versch. Pflegedokumentationssysteme, EDV, Datenschutz
Haftungsrechtlicher und gesetzlicher Bezug

ALTENPFLEGE UND ALTENKRANKENPFLEGE (THEORIE)

1. Aufgaben und Konzepte der Altenpflege

200 Std.

1.3T Alte Menschen personen- und situationsgerecht pflegen

Unterricht Anatomie, Physiologie, Krankheits- und Medikamentenlehre ● 120 Std.

- Grundlagen Anatomie / Physiologie: Zelle, Zellteilung, Genetik, Mendelsche Gesetze
- Grundbegriffe der medizinischen Terminologie
- Allgemeine Krankheitslehre: Gesundheit, Krankheit, Alter, Alterungstheorien, Homöostasekonzept, Entzündung, Abwehrmechanismus, Tumorlehre, Allergie
- Allgemeine Arzneimittelkunde: Definition Arzneimittel, Weg im Organismus von der Applikation bis zur Ausscheidung, Besonderheiten der Therapie im Alter, Compliance, Häufigkeit von Nebenwirkungen, Abusus, Gewöhnung
- Altersrelevante Infektionskrankheiten: Tuberkulose, Virusgrippe, Erysipel, Herpes Zoster, Legionellose, Candida-Infektionen, Salmonellosen, Influenza
- Erkrankungen des Bewegungsapparates: Anatomie von Wirbelsäule und Gelenken, Osteoporose, Arthrose, Frakturen, chron. Polyarthritis, Morbus Bechterew, Plasmozytom, Kontrakturen, CTS, PHS, Dupuytren, Luxation, Distorsion
- Einführung zu Anatomie und Physiologie des Verdauungstrakts
- Einführung in die Anatomie und Physiologie des Herz- Kreislaufsystems
- Erste Hilfe / Handeln in Notfällen

Unterricht Pflege ● 35 Std.

- Grundlagen der Hygiene: Infektionskette, nosokomiale Infektionen, Erregerarten, Asepsis und Antisepsis, hygienegerechtes Verhalten, Händedesinfektion, Desinfektion und Sterilisation, Berufskleidung und Erscheinungsbild, Exkursion in die Stadtklinik: Händeabklatsch, Besichtigung Sterilisationsverfahren

- Grundlagen im Umgang mit pflegebedürftigen Menschen: Nähe und Distanz, Wahrung der Intim- und Privatsphäre, Einschätzung des Unterstützungsbedarfs, Bedeutung der aktivierenden Pflege
- Prophylaxen: Grundlagen der Prophylaxen:
 - Kontrakturen
 - Thrombose (aus 1.3. P)
- Expertenstandard:
 - Sturz
 - Dekubitus
 - Ernährung – Mangelernährung

Grundlagen der Bewegung ●

15 Std.

- Ziele, Gangbild, Haltung, Wirkung von Bewegungseinschränkungen
Bewegung als Ausdruck seelischer Stimmungslagen
- Einführung MH Kinaesthetics, Biografie, Lernmodell, wissenschaftlicher Hintergrund
- Lagern/Positionsunterstützung: Ziele, Techniken, Hilfsmittel, Prophylaxen: Kontrakturen, Thrombose, Dekubitus

1.5T Bei der medizinischen Diagnostik und Therapie mitwirken

30 Std.

Unterricht Medikamentenlehre ● ●

10 Std.

- Rechtliche Grundlagen im Umgang mit Arzneimitteln
- Pflegerischer Umgang mit Medikamenten
Standard: Arzneimittelgabe
 - Blistern -

Unterricht Pflege ●

6 Std.

- Rahmenbedingungen im Krankenhaus, in der stationären Altenpflege, in der ambulanten Pflege
- Interdisziplinäre Zusammenarbeit, Mitwirkung im therapeutischen Team ●
 - Logopädie
 - Physiotherapie
 - Diabetesberatung
 - Reha-Team Bergheim

12 Std.

ALTENPFLEGE UND ALTENKRANKENPFLEGE (PRAXIS)

1. Aufgaben und Konzepte der Altenpflege

120 Std.

1.3P Alte Menschen personen- und situationsgerecht pflegen

Unterricht Pflege ●

- Körperpflege: Hautbeobachtung, Hautpflege, Hautpflegeprodukte, Intertrigoprophyllaxe, Ganz- und Teilwaschungen am Waschbecken/ im Bett, Intimpflege bei Mann und Frau, Duschen, Reinigungsbad, Fußbad, Mundpflege, Soor- und Parotitisprophylaxe, Zahn- und Zahnprothesenpflege, spezielle Mundpflege, Augen-, Nasen-, Ohrenpflege, Haarpflege, Haare waschen, Bartpflege, Rasur, Basale Stimulation (therapeutische Waschungen) 28 Std.
- Kleiden: Funktion der Kleidung, An- und Auskleiden als rehabilitative Maßnahme, Umgang mit Hilfsmitteln ● 2 Std.
- Essen und Trinken: Beurteilung Ernährungszustand, Fehl- und Mangelernährung im Alter, Störungen der Nahrungsaufnahme, Dehydration, Exsikkose, Schluckstörungen, Verweigerung der Nahrungsaufnahme 8 Std.
- Erste Hilfe / Handeln in Notfällen ● 20 Std.
- Bewegen: Beeinträchtigung der Mobilität /Immobilität, Durchführung verschiedener Lagerungen, Einsatz von Hilfsmitteln, Einführung MH Kinaesthetics Praxis, Dekubitusprophylaxe, Kontrakturenprophylaxe, Sturzprophylaxe ● ● 10 Std.
- Thromboseprophylaxe siehe 1.3. T
- Gerontopsychiatrische Pflege: Begriffsdefinitionen (Verwirrtheit, Demenz), Akute und chronische Verwirrtheit, Assessmentinstrumente zur Einschätzung (Uhrentest MMST,...) 12 Std.
- Informationsgespräche mit Bewohnern, Angehörigen, insbesondere zu pflegerischen Belangen informieren und Informationen erhalten ,wie Essgewohnheiten erfragen, biografische Daten erheben und dokumentieren (vgl. Deutsch: Berichte verfassen) ● 6 Std.
- Interdisziplinäre Informationsweitergabe
- Projektverteilungsstunden 4 Std.

Unterricht Anatomie, Physiologie, Krankheits- und Medikamentenlehre ● 10 Std.

- Erkrankungen der Haut: Anatomie und Physiologie der Haut, Altersveränderungen, Hauterkrankungen z. B. Pruritus, Psoriasis, Basaliom, Spinaliom
- Venenerkrankungen: Maßnahmen zur Thromboseprophylaxe, Venenthrombose, Notfallmaßnahmen bei Venenerkrankungen, Antikoagulantien

1.5P Bei der medizinischen Diagnostik und Therapie mitwirken ●

20 Std.

- Durchführung ärztlicher Verordnungen: Puls- und Blutdruckmessung, Temperaturkontrolle, Durchführung von Wadenwickeln, Flüssigkeitsbilanzierung, interdisziplinäre Informationsweitergabe und Zusammenarbeit, rechtliche Grundlagen
- Pflege bei Hyper- und Hypotonie

1.4. DEUTSCH UND KOMMUNIKATION

1. Aufgaben und Konzepte der Altenpflege Kommunikation

Lernfeld 1.4

16 Std.

- Grundlagen aus der Kommunikationswissenschaft (Sender-Empfänger-Modell; Axiome nach P. Watzlawick; 4-Seiten der Nachricht; partnerzentrierte Grundhaltung nach C. Rogers)
- Verbale / nonverbale Kommunikation, insb. Bedeutung von Berührung in der Altenpflege
- Aktives Zuhören
- Wirkung von Du-Botschaften / Ich-Botschaften
- Feedback
- Gesprächsarten und Unterschiede:
 - Smalltalk
 - Erstgespräch
 - Handlungsbegleitendes Gespräch mit dem Bewohner

- Formalien: Ausführen Praxisberichte und Tätigkeitsnachweisheft

6 Std.

Deutsch

1.Schj. / 18 Std.

Lernfeld 1.3 P 1.Schj. / 4 Std

- Lernfeldbezogene Projektarbeit „Humor in der Pflege“

Zeit- rahmen	Kompetenzbereiche	Kompetenzen
2 Std.	Lesen – mit Texten & Medien umgehen <ul style="list-style-type: none"> • berufliche Informationsangebote kennen und nutzen • Fachtexte suchen, auswählen, verarbeiten • Schaubilder nutzen und auswerten 	<ul style="list-style-type: none"> • Medien als Informationsträger auch kritisch nutzen, insb. auch Internet Lesetechniken anwenden
		<ul style="list-style-type: none"> • Textinhalte wiedergeben • Textstrukturen erkennen
		<ul style="list-style-type: none"> • Informationen aus Schaubilder entnehmen
8 Std.	Schreiben <ul style="list-style-type: none"> • Textaufbau analysieren 	<ul style="list-style-type: none"> • Grundregeln der Rechtschreibung & Zeichensetzung anwenden
		<ul style="list-style-type: none"> • Aufbau/Inhalt/Kennzeichen unterschiedlicher Sachtexte

Zeit- rahmen	Kompetenzbereiche	Kompetenzen
	<ul style="list-style-type: none"> • Texte zusammenfassen • Berichte / Praxisaufträge verfassen • Präsentationen erstellen • Aufgabenformulierungen verstehen 	<ul style="list-style-type: none"> • eigene Texte verfassen
		<ul style="list-style-type: none"> • Visualisierungsformen selbst nutzen
2 Std.	<p>Sprechen & Zuhören</p> <ul style="list-style-type: none"> • Lernmethoden kennen und nach Lerntyp anwenden • Meinungen vertreten und akzeptieren • Erarbeiten von Projektaufträgen und Präsentation der Ergebnisse • Kurzreferate zu fachl. Themen 	<ul style="list-style-type: none"> • Gesprächs- und Diskussionsregeln finden und einhalten
		<ul style="list-style-type: none"> • Ziele formulieren und darstellen, insbesondere Lernziele
		<ul style="list-style-type: none"> • Sprechen vor der Gruppe
2 Std.	<p>Sprache & Sprachgebrauch</p> <ul style="list-style-type: none"> • Benutzung einer adressaten- und fachgerechten Ausdrucksweise im Beruf und in der Gesellschaft 	<ul style="list-style-type: none"> • Fachwortschatz benutzen und erweitern • Leistungen von Sätzen & Wortarten erkennen

SOZIALKUNDE

Sozialkunde ●

(basierend auf dem jeweils gültigen Lehrplan für Sozialkunde an Berufsfachschulen)

40 Std.

LEBENSGESTALTUNG

2. Unterstützung alter Menschen bei der Lebensgestaltung 80 Std.

2.1 Lebenswelten und soziale Netzwerke alter Menschen bei Altenpflegerischem Handeln berücksichtigen

- Glaubens- und Lebensfragen in Pflegemodellen z. B. V. Henderson, L. Juchli, M. Krohwinkel
- Bedeutung von Glauben und Religiosität: Religiöse Biographie, religiöse Bedürfnisse begleiten. Umgang mit religiösen Bedürfnissen (n. A. Munley)
- Einführung zu verschl. Religionen und Lebensformen, Sondergemeinschaften
- Projekt: Kirchen
- Projekttag: Feste im Christentum, im Lauf des Lebens
- Rel. Feste in anderen Religionen
- Gottesdienste und Vorbereitung 20 Std.

Fach Soziologie 30 Std.

- Altern als Veränderungsprozess: Theorien und Modelle des Alterns
- Begriffsbestimmung, Nutzen der Soziologie, demografische Entwicklung, Strukturwandel des Alters, multikulturelles Altern, Bevölkerungswandel, Alterstheorien
- Projekt Lebensraum
 - Wohnformen im Alter
 - Garten
- Familienbeziehungen und soziale Netzwerke alter Menschen, pflegende Angehörige, neue Wohnbetreuungsformen

Geronto-psychiatrische Pflege 10 Std.

Fach Psychologie 20 Std.

- Lernpsychologie: Lernen bis ins hohe Alter, Lerntheorien, Gedächtnistheorien, Defizitmodell, Kompetenzmodell, Aktivitätstheorie, Zusammenhang physischer und psychischer Veränderungen, Persönlichkeits- und Alterungsprozess, Liebe und Partnerschaft

LEBENSZEIT- UND LEBENSRAUMGESTALTUNG

2. Unterstützung alter Menschen bei der Lebensgestaltung 80 Std.

2.2 Alte Menschen bei der Wohnraum- und Wohnumfeldgestaltung unterstützen 20 Std.

- Schaffung eines förderlichen und sicheren Wohnraums: gesundheitsfördernde Gestaltung der Wohnung (Licht, Temperatur...), alten- und behindertengerechte Wohn- und Umfeldgestaltung, Sicherheit in der Wohnung, Notrufsysteme, Zimmer in der Institution als „Zuhause“ (Pflege) 10 Std.

2.3 Alte Menschen bei der Tagesgestaltung und bei selbst organisierten Aktivitäten unterstützen 40 Std.

- Farbenlehre
- Kleiderkultur „gestern und heute“
- Tagesstrukturierende Maßnahmen: Alltagsstrukturierung bei Menschen mit Demenz, Projekt Ernährungswoche – Herstellen gesunder Brotaufstriche

- Musische, kulturelle und handwerkliche Beschäftigungs- und Bildungsangebote: Jahreszeitliche Dekoration (z.B. Krippen, Adventskalender),
- Feste und Veranstaltungsangebote
- Grundlagen der Ernährungslehre: 7 Säulen der Ernährung, Energiebedarf, Hilfsmittel zur Nahrungsaufnahme, Haushaltshygiene ● 10 Std.
- Vermeidung von Mangelernährung ●
- Projekt: „Kräutertag“ ●

RECHT UND VERWALTUNG

3. Rechtliche und institutionelle Rahmenbedingungen altenpflegerischer Arbeit 40 Std.

3.1 Institutionelle und rechtliche Rahmenbedingungen beim altenpflegerischen Handeln berücksichtigen ● 40 Std.

- Systeme sozialer Sicherung: Krankenversicherung, Unfallversicherung, Rentenversicherung, Pflegeversicherung, Sozialhilfe
- Grundrechte, Mietrecht, Erbrecht
- Heimrecht SGB V
- SGB XI u. XII ●

BERUFSKUNDE

4. Altenpflege als Beruf 120 Std.

4.1 Berufliches Selbstverständnis entwickeln ● 32 Std.

- Geschichte der Pflegeberufe, Entwicklung der beruflichen Pflege
- Berufsbild Altenpflege
- Arbeitsfelder in der Altenpflege
- Berufsverbände, Wohlfahrtsverbände und Organisationen der Altenpflege
- Akademisierung der Pflege
- Ethische Herausforderungen, Werte Normen, Geschichte der Ethik,
- ICN-Kodex
- Schlüsselqualifikationen
- Reflexion der beruflichen Rolle und des eigenen Handelns
- Rechte und Pflichten der Altenpfleger/innen
- Arbeitsschutz und Berufsgenossenschaft

- Gerontopsychiatrie: Wohnkonzepte für Menschen mit Demenz ● ● 8 Std.

4.2 Lernen lernen ● ● 20 Std.

- Abläufe in den beteiligten Hirnzentren, Einfluss der Emotionen auf das Lernen, Lerntheorien, Lerntypen, Bearbeitung von Texten, Kreative Lernmethoden

4.3 Mit Krisen und schwierigen sozialen Situationen umgehen

Fach Psychologie ● 20 Std.

- Konfliktformen, Konfliktbewältigung, Umgang mit Widerstand und Konflikten

Fach Soziologie ● 10 Std.

- Spannungen in der Pflegebeziehung, Gewalt in der Pflege

4.4 Die eigene Gesundheit erhalten und fördern 30 Std.

- Rückenschule, Verhaltens-Prävention in der Pflege ●
Förderung der „Rückengesundheit“
- Grundkurs MH-Kinaesthetics ●
Effektivität und Bedeutung der Bewegung für die eigene Gesundheit, Kennenlernen der 6 Konzepte als Analysewerkzeug, um diese in der praktischen Arbeit zu nutzen, Transfer und allgemeine Mobilisation ohne zu heben, Handling

2. Ausbildungsjahr

GRUNDLAGEN DER PFLEGE

1. Aufgaben und Konzepte der Altenpflege 80 Std.

LF 1.1 Theoretische Grundlagen in das Altenpflegerische Handeln einbeziehen 60 Std.

- Grundlagen der Bewegung ● 10h
MH-Kinaesthetics Aufbaukurs theoretische Grundlagen, Feedback Control Theory, Lernen aus verhaltenskybernetischer Sicht, Analyse- und Dokumentation von Bewegungsprozessen
- Krankheitsspezifische Bewegung: multifunktionale Arbeit der Physiotherapie, Körperachsen, Bewegung bei: Hemiplegie, neurologischen Erkrankungen, Spastik Affolter, Bobath-Konzept 5h
- Modelle, Theorien und Konzeptionen in der Pflege, z. B. Wittneben, Peplau, Rogers, Henderson ● 10h
- Konzepte der Gerontopsychiatrie ● 10h
Pflege dementer und gerontopsychiatrisch veränderter alter Menschen: psychobiografisches Modell nach Erwin Böhm, Milieuthherapie, ROT, Jutta Becker – Handlungsmuster erkennen, DCM Dementia care mapping Strategien nach Sven Lind, Projekte Verknüpfung mit Praxis, lebensgeschichtlich begründete Aufgaben für demenzkranke Menschen
- Gesundheitsförderung, Rehabilitation und Prävention: ● 10h
Primäre, sekundäre und tertiäre Prävention
- Expertenstandard Schmerzmanagement (*siehe Palliative Care Seminar Seite 24 APP*) ● ● 10h
Schmerzen: Begriffserklärung, Opioide, nicht-opioide Analgetika, Schmerzskala, Schmerzeinschätzung zur Erfassung, pflegerische Maßnahmen und Betreuung bei Schmerzpatienten, Dokumentationsrichtlinien
- Pflegevisite 5h

LF 1.2 Pflege alter Menschen planen, durchführen, dokumentieren und evaluieren ● ● 20 Std.

- Pflegediagnose fortführend (emot. Pflegediag. z. B. Angst, Panik usw.)
- Fallbeispiele Pflegeplan z.B. ATL Ausscheiden, Atmen, Hemiplegie...
- Phasen der Maßnahmenplanung und – durchführung
- Phase der Evaluation
- EDV: Formulierungshilfen, Pflegedokumentation (a. Beispiel AWO) ●

ALTENPFLEGE UND ALTENKRANKENPFLEGE (THEORIE)

1. Aufgaben und Konzepte der Altenpflege

280 Std.

1.3T Alte Menschen personen- und situationsgerecht pflegen

Unterricht Anatomie, Physiologie, Krankheits- und Medikamentenlehre ●

100 Std.

- Diabetes mellitus: Anatomie d. Pankreas, Physiologie, Insulin, Glukagon, Labor, Therapie, Diätpläne, Medikation, Insulintherapie, Komplikationen
- Niere und ableitende Harnwege: Anatomie und Physiologie, Untersuchungsmethoden, Erkrankungen der Niere und der Harnwege, Nierenersatztherapie
- Verdauungssystem: Übersicht, Organabfolge, Wandbau, Anatomie und Physiologie, Erkrankungen der Speiseröhre, des Magens, des Darmes, der Speicheldrüsen des Gallensystems, der Leber
- Herz-Kreislauf-System: Anatomie und Physiologie, Reizbildung und -leitung, Erkrankungen des Herzens, Medikation, Anatomie und Physiologie des Gefäßsystems, Erkrankungen des Gefäßsystems, Anatomie und Physiologie des Lymphsystems, Erkrankungen des Lymphsystems, Lymphödem
- Atmungssystem: Anatomie und Physiologie, sowie die Erkrankungen des oberen und unteren Atemwege + Trachealstoma

Unterricht Psychiatrie ●

60 Std.

- Einführung in die Gerontopsychiatrie, dementielle Erkrankung (geteilter Unterricht neurol. Pflege)
- psychische Krankheiten: ICD 10, Zeichen für psychische Störung
- Umgang mit psychisch kranken alten Menschen: Verhaltens- und Einstellungsregeln, Dörner, Suchhaltung
- Grundlegende Begriffe in der Psychiatrie
- Klassifizierung psychischer Erkrankungen
- Psychopathologischer Befund
- Besonderheiten psychischer Erkrankungen und psychiatrischer Krankheitsbilder im Alter
- Demenzen: Alzheimer-Krankheit, vaskuläre Demenz, Demenz bei anderenorts klassifizierten Krankheiten, Verbreitung von Demenzen, Formen und Ursachen, Symptome, Therapie und Betreuungskonzepte
- Neurosen: Angst, Zwang, Hysterie, Depression...
- Psychosen: katatone Schizophrenie...

Unterricht Neurologie ●

40 Std.

- Anatomie und Physiologie: Nervenzelle, Synapse, Neurotransmitter, anatom. und funktionale Einteilung des Nervensystems, Großhirn, Reflexe, Liquorräume, Liquor, Hirnhäute, Hirnnerven, Hirnstamm, Blutversorgung des Gehirns Apoplexie, Epidemiologie, Risikofaktoren, TIA
- Durchblutungsstörungen des ZNS: PRIND-Hirnfarkt, Herdstörungen, blutiger Insult, Hirnembolie, Akuttherapie bei Apoplex, Facialisparesse, Hirnhäute, Liquor, Meningitis
- Erregerbedingte, entzündliche Erkrankungen des ZNS: Formen d. Meningitis, Enzephalitis, Hirnabszess, Neurodegenerative Erkrankungen, Atrophien
- M. Parkinson: Parkinsonsyndrom, Trias + Begleitsymptome, Therapie: Medikamente, operativ, Physio- und Ergotherapie, Chorea Huntington: genetische Grundlage, Klinik, Diagnostik, Therapie, Prognose
- Erkrankungen des peripheren Nervensystems: Herpes Zoster, postzosterische Neuralgie, Fazialisparese, SHT: Commotio, Contusio, Compressio cerebri, intracranielle Blutungen
- Degenerative Erkrankungen des ZNS: Multiple Sklerose, medikamentöse Therapie: Schub, Basis- und symptomat. Therapie, cerebrale Kampfanfälle, Anfallsleiden

Unterricht Pflege ●

80Std.

- Pflegerische Theorie zur Atmung, Lungen und Atemvolumen Atembeobachtung, Rhythmus, Typus, Frequenz, Zusammensetzung der Atemluft, körperliche Leistung und Atmung, Prinzip der Atmung, Pneumonieprophylaxe 12h
-
- Expertenstandard chronische Wunden 4h
- Umgang mit Hilfsmittel und Prothesen 4h
- Pflegerische Theorie Herz-Kreislauf-Erkrankungen 4h
- Pflegerische Theorie rheumatische Gelenkerkrankungen 4h
- Pflegerische Theorie Diabetes mellitus 10h
- Pflegerische Theorie b. M. Parkinson, MS, Chorea Huntington (gefasst in neurol. Woche) 12h
- Pflegerischer Umgang mit Menschen mit Demenzerkrankungen 20h

1.5T Bei der medizinischen Diagnostik und Therapie mitwirken ●

10 Std.

- Pflege bei Hüft-TEP (Totale Endoprothese)
- Wundversorgung und Trockenverbände

ALTENPFLEGE UND ALTENKRANKENPFLEGE (PRAXIS)

1. Aufgaben und Konzepte der Altenpflege

160 Std.

1.3P Alte Menschen personen- und situationsgerecht pflegen ●

- Atmen: Zusammensetzung der Atemluft, körperliche Leistung und Atmung, Prinzip der Atmung, Absaugen von Sekret, orales, nasales Absaugen, Pflegestandards Versorgung eines Tracheostoma Sauerstoffgabe bei Atemnot, Wechsel der Sauerstoffflasche Praktisches Üben der Maßnahmen zur Pneumonieprophylaxe z.B. ASE, Inhalation, Atemübungen... (Theorie bei 1.3T!) 20h
- Eingeschränkte Funktion von Sinnesorganen: Klärung des Begriffes Behinderung, Selbsterfahrung, Umgang mit Hilfsmitteln und Prothesen, Hilfsmittelrecherche 5h
- Neurologische Woche: am Beispiel Schlaganfall (pflegerische Richtlinien, Möglichkeiten der Beeinträchtigung, Bobath Konzept, Lagerungsmöglichkeiten, 10h ● ●
- MH-Kinaesthetics: Hilfe bei der Mobilisation – Transfer etc., Lagerungsmöglichkeiten, Bobath Konzept mit dem Analysewerkzeug MH Kinaesthetics 2. und 6. Konzept Aufbaukurs 10h ●

Themenblock Ausscheiden ●

40h

- Beobachtung der Ausscheidung
- Veränderungen der Ausscheidung: Obstipation, Obstipationsprophylaxe, Diarrhoe, Stuhlinkontinenz
- Blasenkatheterismus: Vorbereitung – Gewährleistung der Intimsphäre, Material, Lagerung des Bewohners, Legen eines Blasenverweilkatheters (Mann/Frau), verschiedener Ableitungssysteme und deren Pflege, Entfernen des Katheters, Bilanzierung, Blasenpülung und Blaseninstillation
- Suprapubischer Katheter: entleeren des Beinbeutels, Beobachtung der Eintrittsstelle, Verbandswechsel
- Einläufe: Arten der Einläufe, Wirkprinzipien, Vorbereitung Bewohners und Material, Lagerung des Bew., Zusätze, Durchführung verschiedener Einlaufarten: Mikroklist, Klistier, Reinigungseinlauf
- Versorgung eines Stomas: verschiedene Stomaarten, Colostoma, Ileostoma, Versorgung von Stomaanlagen: Beutelwechsel, Reinigung der Haut, Arten der Versorgungssysteme, Hautschutzmaßnahmen, Beobachten von Veränderungen, Versorgungssysteme, Irrigation, Anleitung zur Selbstversorgung, Selbsthilfegruppen wie z.B. die ILCO für Stomaträger, praktisches Üben an der Demonstrationspuppe
- Expertenstandard Schmerzmanagement ●
- Pflege bei Diabetes mellitus ●

1.5P Bei der medizinischen Diagnostik und Therapie mitwirken ●

Themenblock Injektion – Infusion – Medikamente

65h

- Medikamente, Injektionen, Infusionen: Hinführung zum Thema – Gefühle verbunden mit Injektionen, Erlebnisse; Vorbereitung/Nachbereitung/Aufziehen aus Glasampullen, Stechampullen, Umgang mit Trockensubstanzen, Umgang mit Fertigspritzen, Entsorgung von Kanülen und Ampullen, Dokumentation
- Subkutane Injektion: Applikationsorte: Bauchdecke, Oberschenkel, Oberarm, Durchführung im 45° und 90° Winkel, Verabreichung einer Fertigspritze, Durchführung einer Blutzuckerbestimmung, Dokumentation
- Intramuskuläre Injektion: Durchführung einer ventroglutealen Injektion nach v. Hochstetter, Beobachtung / Reaktion auf Komplikationen: Aspiration von Blut, Auftreffen auf den Knochen, entzündliche Reaktionen
- Infusionen: Vorbereitung/Nachbereitung, Zumischen von Medikamenten, Verbinden und Entlüften des Überleitungssystems, Umstecken von Infusionslösungen, Einstellen/Überwachen der Tropfgeschwindigkeit, Beobachten der Einstichstelle z.B. paravenöse Zeichen, Entsorgung des Materials, Dokumentation, Bilanzierungsbogen führen
- Subkutane Infusion: Applikationsorte, Durchführung, Vorspritzen von Medikamenten, Anschließen der Infusion, Fixieren, Einstellung/Überwachung der Tropfgeschwindigkeit
- Sprachverhalten gegenüber älteren Menschen unter Berücksichtigung ihrer gesundheitlichen Einschränkungen, wie Schwerhörigkeit, Aphasie,...
Validierende Kommunikation mit Dementen vgl. C. Rogers ●
- Behandlungspflegerische Vorgänge beschreiben, Handlungsketten, Pflegestandards formulieren ●
- Lernfeldbezogenes Projekt „Heimzeitung“ oder „Biografiealbum“ ●

10 Std

- Umgang mit Arzneimitteln: Bestellung und Richten von Arzneimitteln, Richtlinien zur Aufbewahrung und Lagerung von Arzneien, Entsorgung von verfallenen Medikamenten, Verabreichung von oralen Medikamenten (Gewährleisten der Einnahme), Betäubungsmittel, Betäubungsmittelgesetz, Lagerung von Betäubungsmitteln, Rückgabe, Standard für Arzneimittelverabreichung
- Pflegerische Maßnahmen bei Schmerztherapie
- Wundverbände ●
- Kap. Blutentnahme ●

DEUTSCH UND KOMMUNIKATION

Lernfeld 1.4

14 Std.

Anleiten von Bewohner, Angehörigen und Hilfskräften:

- Phasen der Anleitung
- Planung einer Anleitungssituation (pflegerische Themen des 2. Ausbildungsjahres)
- Beurteilungskriterien zur Einschätzung der Durchführungsqualität, Umsetzung anhand pflegerischer Handlungen bspw. Infusion u.a.

Deutsch

16 Std.

Lernfeld 1.3 P / 7 Std.

- Behandlungspflegerische Vorgänge beschreiben, Handlungsketten, Pflegestandards formulieren
- Lernfeldbezogenes Projekt „Heimzeitung“ oder „Biografiealbum“

Zeit- rahmen	Kompetenzbereiche	Kompetenzen
2 Std.	Lesen – mit Texten & Medien umgehen <ul style="list-style-type: none"> • Festigung der Lesekompetenz • Auseinandersetzung mit moderner Literatur 	• unterschiedliche Texte lesen
		• literarische Texte verstehen & nutzen
10 Std.	Schreiben <ul style="list-style-type: none"> • Schreiben als Mittel der Kommunikation • Gesprächsnotiz, Geschäftsbriefe, Protokolle verfassen • Personen-, Vorgangsbeschreibungen, Gebrauchsanweisungen 	• Rechtschreibung & Zeichensetzung weitgehend sicher anwenden
		<ul style="list-style-type: none"> • Texte verfassen • sachgerechtes Formulieren im Hinblick auf Schreibsituation & Adressat
2 Std.	Sprechen & Zuhören Vertiefung der Ausdrucksfähigkeit unter Benutzung der Fachsprache	Fachwortschatz sicher benutzen
		Diskussions- und Sprechverhalten beherrschen
		• Wirkung von Texten analysieren

Zeit- rahmen	Kompetenzbereiche	Kompetenzen
		•Synonyme finden

- Berichte, z.B. Gesprächsnotiz, Übergabe, Protokoll, Dokumentation ● 10h
- grammatische und orthografische Regeln
- unterschiedliche sprachliche Interaktion mit dem Heimbewohner, Phasen der Anleitung Projekt zur Anleitung eines Praktikanten oder Kollegen
- Sprachverhalten gegenüber älteren Menschen unter Berücksichtigung gesundheitlicher Einschränkungen z.B. Aphasie, Demenz

LEBENSGESTALTUNG

2. Unterstützung alter Menschen bei der Lebensgestaltung

40 Std.

20h Soziologie und 10h Psychologie sowie 10h Ethik

2.1 Lebenswelten und soziale Netzwerke alter Menschen bei altenpflegerischem Handeln berücksichtigen

- Soziologie: ●●● 10 Std.
Sexualität im Alter, Kultur, Gesellschaft, Tabu, Homosexualität
- Krankheit und Sterben/ Psychologie und Soziol., Ethik ●●●● 26 Std.
- Palliative Care- Seminar:
Sterben aus christl. Sicht, Wissen um Sterbebegleitung anderer Religionen, Rituale, Friedhofsbesuch Sterbehilfe, Sterbebegleitung, Trauerphasenmodelle, Angst und Trauer, Psych. Aspekte zu Tod und Sterben, Euthanasie
- Wohnformen im Alter ●
- Migration und Kultursensible Pflege
- Gottesdienstvorbereitung und Gottesdienste

Unterricht Psychologie ● 4 Std.

- Psychosomatischer Aspekte in der Pflege bezüglich Ekel und Scham

LEBENSZEIT- UND LEBENSRAUMGESTALTUNG

2. Unterstützung alter Menschen bei der Lebensgestaltung

40 Std.

2.2 Alte Menschen bei der Wohnraum- und Wohnumfeldgestaltung unterstützen

20 Std.

- Wohnformen für demenzkranke Menschen, Lebensweltkonzept ●●

- Ernährung bei: Erkrankungen der Verdauungsorgane, Diabetes; Adipositas, Hypertonie, Gicht, Fettstoffwechselstörung, Nierenerkrankung, Dialyse, Parkinson, Allergien, Intoleranzen, Sprue, Verschiedene Kostpläne, Verpflegungssysteme

2.3 Alte Menschen bei der Tagesgestaltung und bei selbst organisierten Aktivitäten unterstützen 20 Std.

- Jahreszeitliche Dekorationen: Herbst und Weihnachten...
- Schulfest vorbereiten + 10-Min. Aktivierung.
- Heimzeitung
- Kondolenzkarten
- Orientierungshilfen: Biografiebuch, Erinnerungskiste, Spielnachmittag mit Heimbewohnern...

RECHT UND VERWALTUNG

3. Rechtliche und institutionelle Rahmenbedingungen Altenpflegerischer Arbeit 80 Std.

3.1 Institutionelle und rechtliche Rahmenbedingungen beim Altenpflegerischen Handeln berücksichtigen

- Rechtliche Rahmenbedingungen Altenpflegerischer Arbeit 55 Std.
Arbeitsrecht, Arbeitsvertrag, Strafrecht, Kündigungsrecht, Tarifrecht, Heimrecht, Haftungsrecht, Betreuungsrecht mit jeweiligen Fallbeispielkombinationen
- Weiter mit Sozialrecht (SGB 11 und SGB 5, siehe erstes Jahr) 5Std
- Betriebswirtschaftliche Rahmenbedingungen Altenpflegerischer Arbeit 20 Std.
Einführung Begriffserklärung, Betriebswirtschaft, Volkswirtschaft, Markt, Marktarten, das ökonomische Prinzip: Minimal – und Maximalprinzip, Produktionsfaktoren Übersicht, Personalkosten und Sachkosten in der Altenpflege, Finanzierung von Leistungen nach SGB V und SGB XI, Stellenbeschreibung, Dienstplangestaltung,

BERUFSKUNDE

4. Altenpflege als Beruf 80 Std.

4.1 Berufliches Selbstverständnis entwickeln 10 Std

- Teamarbeit (Lit. Rubner / TZI / Will/ Praktische Übungen)
- Zusammenarbeit mit anderen Berufsgruppen (Szenogramm, Vernetzung Bsp. Überleitung Fr. Steinkohl s. LF 1.2)

- Organisationskunde - Stabs- und Linienorganisation
- Pflegesysteme: (Einzel-, Bereichs-, Gruppen- und Funktionspflege, primery nursing)
- Haltung im Beruf:
Reflexion der Rolle und des eigenen Handelns, Broschüre München zur Eigeneinschätzung und Reflexion

An qualitätssichernden Maßnahmen in der Altenpflege mitwirken ● 20 Std.

- Definition und Geschichte von QM
- QM- Dimensionen
- Rechtliche Grundlagen
- Q- Stufenmodell der Pflege
- Operative Aufgaben von QM/ PDCA- Zyklus nach Deming
- Kundenbegriff
- Arbeitsmotivation
- Konzepte und Methoden der Qualitätsentwicklung
- Fachaufsicht / MDK und FQA

4.2 Lernen lernen 5 Std.

- Arbeitsmethodik (Birkenbihl/Hühlhold, Studienkreis lernen/Birkenbihl/Tony Buzan/Decker) ●
- Führen und Leiten (Führungsstile) ●

4.3 Mit Krisen und schwierigen sozialen Situationen umgehen 20 Std.

- Berufstypische Konflikte und Befindlichkeiten: Spannungen in den Pflegebeziehungen, Umgang mit Mobbing ● ●
- Gewalt in der Pflege / Burn Out / Macht ● ●
- Konfliktmanagement, „streiten aber wie?“ ●
- Psychologie als Wissenschaft vom Erleben und Verhalten, Basiswissen Entwicklungspsychologie und Persönlichkeitspsychologie ●
- Supervision und Kollegiale Beratung ●
- Spannungen in den Pflegebeziehungen ●
- Demenz: lösungsorientierte Grundhaltungen, Orientierungshilfen ●

4.4 Die eigene Gesundheit erhalten und fördern 25 Std

- Berufliches Gesundheitsverständnis: Gesundheitstheorien/Klassifikationen Weiter drittes Lehrjahr zu Gesundheitswissenschaften ●
- MH-Kinaesthetics Aufbaukurs ●
6 Konzepte als Werkzeug MH Kinaesthetics, Vertiefung Anatomie und Umgebung (siehe APP/1.3), Praxis Handling mit Schwerpunkt bei folgenden Themen: Kontrakturen, Demenz, Schmerz, Dekubitus, Unterstützung Herz-Kreislauf-Atmung, Analyse und Dokumentation von Bewegungsprozessen

3. Ausbildungsjahr

GRUNDLAGEN DER PFLEGE

1. Aufgaben und Konzepte der Altenpflege 40 Std.

1.1 Theoretische Grundlagen in das altenpflegerische Handeln mit einbeziehen ● 20 Std.

- Fallorientierte Prüfungsvorbereitung zum Examen: Wiederholung von Pflege-
modellen und Pflege-theorien (Teilnehmer wählen ein Modell aus), Referate 16 Std.
- Pflegesysteme (von der Einzelpflege zum Primary Nursing) 4 Std.

1.2 Pflege alter Menschen planen, durchführen, dokumentieren und evaluieren ● 20 Std.

- Pflegediagnosen anhand von Fallbeispielen
- EDV
- Spezielle Pflegeplanung
- Grenzen der Pflegeplanung

ALTENPFLEGE UND ALTENKRANKENPFLEGE (THEORIE)

1. Aufgaben und Konzepte der Altenpflege 120 Std.

1.3T Alte Menschen personen- und situationsgerecht pflegen 100 Std.

- Mitwirkung bei geriatrischen und gerontopsychiatrischen Rehabilitationskonzepten: Rehabegriff, Rehabilitationstheorie (Orem'sche Lehre) ● 10 Std.
- Pflege alter Menschen mit Behinderung: Begriffsbestimmung und Abgrenzung zur Krankheit, Beeinträchtigung von Sehen und Hören ● 8 Std.
- Grundlagen der onkologischen Pflege (siehe Palliativ Care) ● 6 Std.
- Wiederholung geronto-psychiatrischer Pflegekonzepte, ärztlicher Unterricht Neurologie (Wdh.) ● ● 8 Std.
- Pflege alter Menschen bei existenziellen Krisen: Seh- und Hörstörungen, Exkursion z.B. Blindencafe ● ● 8 Std.
- Arzneimittellehre (zusammenfassendes Skript von Fr. Grüner 2008 erstellt zur Wiederholung und Vorbereitung zur Prüfung) ● 20 Std.
- Pflege multimorbider alter Menschen und Menschen mit Tumorerkrankungen (spezielle Geriatrie - ärztlich), inkl. Ernährungssonde und Portsystem ● 14 Std.
- Medizin: Physiologie des Sterbens und des Todes ● 10 Std.
- Psychologie: Pflege alter Menschen bei existentiellen Krisen, z.B. Angst, Burn Out, Stress, Theorie nach C. Rogers ● 10 Std.
- Schlafstörungen, Ruhen und Schlafen ● 6 Std.

1.5T Bei der medizinischen Diagnostik und Therapie mitwirken 20 Std.

- Medizin: alte Menschen mit Suchterkrankungen, Interdisziplinäre Zusammenarbeit und Rehakonzepte ● 6 Std.
4 Std.
- Prüfungsvorbereitung: Fallorientierte Bearbeitung 10 Std.

ALTENPFLEGE UND ALTENKRANKENPFLEGE (PRAXIS)

1. Aufgaben und Konzepte der Altenpflege 120 Std.

1.3P Alte Menschen personen- und situationsgerecht pflegen 70 Std.

- **Palliative Care Seminar.** (siehe zusätzlich GdP S.12 ● und siehe zusätzlich LG S.18 ● ●)
Plus fächerübergreifend mit Deutsch ● (2h), LZLR ● (2h), Recht ● (4h), APT ● (6h).
Pflege: Begleitung Trauernder und Sterbender aus pflegerischer Sicht, Grundbedürfnisse des Sterbenden, Lagerung und BS bei Sterbenden, Verhalten der Pflegenden, Schmerzlinderung in der Pflege, Alternative Pflegemethoden, Fallbearbeitung (18h) 32 Std

- Pflege bei gerontopsychiatrisch veränderter Menschen: ●
weitere Konzepte, Suizid, Depression, Pflege alter Menschen bei existenziellen Krisen,
- Freiheitsentziehende Maßnahmen bei Menschen mit Gerontopsychiatrischen Erkrankungen
- Suchterkrankungen 12 Std.

- Praktische Übungseinheiten (Demoraum), Vorbereitung mittels Losverfahren zur Wiederholung für Examen, praktische Pflegethemen 22 Std.

- Morbus Parkinson ● ● 6 Std.

1.5P Bei der medizinischen Diagnostik und Therapie mitwirken 50 Std.

- Durchführung ärztlicher Verordnungen: Ernährungssonde legen, PEG ● 20 Std.
- Dialysepflege (evtl. Besuch Dialysestation); Portpflege, Rehakonzepte: MS, ●
Chorea Huntington, Epilepsie, alte Menschen mit Suchterkrankungen (z.B. Gast aus einer Selbsthilfegruppe einladen: Pflegelehrer) siehe Ende 2.
Ausbildungsjahr 10 Std.
- Rehabilitation/Aktivierung: Durchführung und Verordnung von KG ●
krankheitsspezifische Bewegung bei Rheuma, MS, Parkinson, nach Amputationen, Mitwirkung bei geriatrischer und gerontopsychiatrischer Reha, Wiederholung und Vertiefung 20 Std.

DEUTSCH UND KOMMUNIKATION ●

Lernfeld 1.4 30 Std.

- Beratung von Angehörigen, Bezugspersonen und Nicht-Pflegefachkräften
- Training der Grundlagen aus 1. Schuljahr
- Beraten:
 - Zuhören und relevante Informationen sammeln
 - Fragen stellen und beantworten
 - Schritte der Beratung
 - Beratungssituation bewusst gestalten
 - Informationen an Vorwissen anpassen und strukturiert übermitteln
 - Meinungen äußern und überzeugend darlegen
 - Ausrichtung der Sprache auf Gesprächssituation und -partner

- Berichte, z.B. Gesprächsnotiz, Übergabe, Protokoll, Dokumentation ● 10Std
- grammatische und orthografische Regeln

- unterschiedliche sprachliche Interaktion mit dem Heimbewohner, Phasen der Anleitung Projekt zur Anleitung eines Praktikanten oder Kollegen
- Sprachverhalten gegenüber älteren Menschen unter Berücksichtigung gesundheitlicher Einschränkungen

LEBENSGESTALTUNG

2. Unterstützung alter Menschen bei der Lebensgestaltung 40 Std.

2.1 Lebenswelten und soziale Netzwerke alter Menschen bei altenpflegerischem Handeln berücksichtigen

- Soziologie: Ethnospezifische und interkulturelle Aspekte, Leininger Modell, Angehörigenpflege, Konzepte filialer Reife, parentale Reife Prüfungsvorbereitung, Wiederholung und Probeklausur 15 Std.
- Glaubens- und Lebensfragen: Prüfungsvorbereitung, Gottesdienstvorbereitung und Gottesdienst 5 Std.
- Psychologie: Thema Angst, angewandte Persönlichkeitstheorie, Führungspsychologie, Ich im Team der Altenpflege, lösungsorientierte Kommunikation im Arbeitsteam 20 Std.

LEBENSZEIT- UND LEBENSRAUMGESTALTUNG

2. Unterstützung alter Menschen bei der Lebensgestaltung 40 Std.

2.2 Alte Menschen bei der Wohnraum- und Wohnumfeldgestaltung unterstützen 15 Std.

- Wohnraumgestaltung
- Orientierungshilfen
- Sichere Umgebung schaffen
- Fühlwand
- Wiederholung Prüfungsrelevanter Themen

2.3 Alte Menschen bei der Tagesgestaltung und bei selbst organisierten Aktivitäten unterstützen

- Seniorenvertretung und Beiräte 2 Std.
- Projekt „Wellnesstag“ s. LF 4.4 (Fr. Christ / Fr. Ponater) 8 Std.
- Projekt Aktivierung für Sehbehinderte und bettlägerige Bewohner 5 Std.
- Wiederholung Praxisthemen 10 Std.
- Unterricht Ernährungslehre: Prüfungsvorbereitung zum Examen mit 5 Std. (Fr. Schneider) 5 Std.

RECHT UND VERWALTUNG

3. Rechtliche und institutionelle Rahmenbedingungen Altenpflegerischer Arbeit **40 Std.**

3.1 Institutionelle und rechtliche Rahmenbedingungen beim Altenpflegerischen Handeln berücksichtigen 40 Std.

- Unterricht Rechtsanwalt: Wiederholung der Rechtsgrundlagen für Abschlussexamen: Grundrecht Haftungsrecht, Fallorientiertes Wiederholen, allgemeines Zivilrecht und Erbrecht 20 Std.
- Rechtliche Rahmenbedingungen: aktive und passive Sterbehilfe, Vorbereitung fürs Examen 10 Std.
10 Std.

BERUFSKUNDE

4. Altenpflege als Beruf **40 Std.**

4.1 Berufliches Selbstverständnis entwickeln 24 Std.

- Wissenschaftliches Arbeiten = Antonowsky–Ottawa Charta
 - Verschiedene QM-Systeme
 - Merkmale einer Profession = Instrumentenkunde – Theorieleitung siehe Lernfeld 1.1 – Systematisches Arbeiten, siehe Definition Christel Bienstein
 - Einführung DRG
 - Beschwerdemanagement in der Organisation
 - Fort und Weiterbildung/ Akademisierung der Pflege
 - Zusammenarbeit mit anderen Berufsgruppen, Schnittstellenmanagement im Praxisbericht
- Beschwerden entgegennehmen und Beschwerdemanagement
 - Selbstsicheres Sprechen zu anderen
 - Bewerbungsunterlagen und Vorstellungsgespräch
 - Wiederholung von Lernstrategien zur Prüfungsvorbereitung
 - Ethische Fallentscheidungen

4.2 Lernen lernen

- Beschwerden entgegennehmen und Beschwerdemanagement 4Std
- Selbstsicheres Sprechen zu anderen
- Bewerbungsunterlagen und Vorstellungsgespräch
- Wiederholung von Lernstrategien zur Prüfungsvorbereitung

4.3 Mit Krisen und schwierigen sozialen Situationen umgehen 12 Std.

- berufliches Rollenverständnis von Altenpflegerinnen (Rollenerwartungen/ soziale Rolle allgemein)
- Burnout (Wenn die Liebe zum Beruf erkaltet)
- Sozialwissenschaftliches Arbeiten
- Helfersyndrom (Die Bilanz von Geben und Nehmen muss stimmen)
- Prüfungswiederholung allgemein

4.4 Die eigene Gesundheit erhalten und fördern ●

4 Std.

- Modell nach Antonovsky (siehe 4.1)
- Grundlagen der Gesundheitswissenschaft nach Unterlagen der FH Hannover
- siehe 4.1

Ausbildung zur Pflegefachhelferin/ zum Pflegefachhelfer (Altenpflege)

BERUFSKUNDE, RECHTSKUNDE, SOZIALKUNDE

BRS 1 – Berufliches Selbstverständnis entwickeln	80 Std.
- Geschichte der Pflege: ● Zeitepochen, Pioniere in der Pflege, z.B. Nightingale, Fliedner, Karll	6 Std.
- Berufspolitische Fragestellungen: ● Demographische Entwicklung, Interessenvertretungen in der Pflege (Berufsverbände, Wohlfahrtsverbände, Gewerkschaften), Notwendigkeit und Möglichkeiten zur beruflichen Weiterentwicklung Berufsbild ●	10 Std.
- Eigene Gesunderhaltung: Grundlagen Rücken schonender Arbeitsweise	8 Std.
- Maßnahmen des Arbeitsschutzes ● Vermeiden von Stürzen, Hinweis auf Brandschutzbestimmungen	6 Std.
- Struktur des Pflegeprozesses ● Regelkreis, Dokumentation, Standards Kommunikationsabläufe, Organigramm	24 Std.
- Rechte und Pflichten als Arbeitnehmer in der Altenhilfe ● ● Grundrechte, Arbeitsrecht, Heimrecht, soziale Sicherung	20 Std.
- Projektarbeit zum Lernfeld/ eigene Gesunderhaltung ●	6 Std.
 BRS 2 – Alte Menschen im Kontext ihrer Zeitgeschichte begleiten	 40 Std.
- Technische und soziale Veränderungen im letzten Jahrhundert ● Lebensprägende, sozialgeschichtlich relevante Erlebnisse hochbetagter Menschen, Leben im Nationalsozialismus und in der Nachkriegszeit, Rück- wirkungen auf das Verhalten älterer Menschen; Entwicklung der beiden deutschen Staaten nach 1949 bis heute, Leben der Menschen in Ost und West und nach der Wende	8 Std.
- Projekt „Politische Woche“ ●	4 Std.
- Grundgesetz der BRD ● Grundrechte und ihre Bedeutung in der Pflege, wichtige Begriffe aus Artikel 20GG, staatliche Ordnung der BRD, je nach aktuellen pol. Ereignissen, liegt Schwerpunkt auf Gemeinde-, Länder-, Bundesebene	8 Std.
- Mitwirkungsmöglichkeiten im demokratischen Deutschland in der EU ●	4 Std.
- Kultursensible Altenpflege ● ● Begriffe: Kultur, Migration, Ausländer ..., Stereotypen und Vorurteile, eigene Kultur erkennen – für andere Kulturen öffnen	8 Std.
- Projektarbeit zum Lernfeld	8 Std.

PFLEGE UND BETREUUNG

PuB 1 – Menschen bei der Körperpflege unterstützen **60 Std.**

- Basale Stimulation: Grundlagen, verschiedene Waschungen ● 2 Std.
- Hygiene: 12 Std.
 - Arten von Hygiene, Erreger und Infektionswege, Händehygiene ●
 - Umgang mit Desinfektionsmitteln, Schmutzwäsche und sterilen Materialien, wirtschaftlicher und umweltschonender Material und Energieeinsatz
- Anatomie und Physiologie der Haut, Funktionen und Aufbau ● 2 Std.
- Altertyp. Veränderungen der Haut ● 4 Std.
 - Herpes Zoster, Psoriasis, Altersflecken, Warzen, Erysipel, Pilzkrankungen der Haut/Nägel, Allergien, Tumore der Haut
- Waschen und Kleiden: ● 28 Std.
 - Ganz- und Teilwaschungen am Waschbecken/im Bett (4h)
 - Intimpflege bei Mann und Frau (2h)
 - Duschen, Reinigungsbad, Fußbad (4h)
 - Hautbeobachtung, Hautpflege und Hautpflegeprodukte (2h)
 - Mundpflege: Zähne, Zahnprothesenpflege, Vorbereit. spez. Mundpflege (2h)
 - Augen-, Nasen-, Ohrenpflege (2h)
 - Haarpflege/Bartpflege: Haare waschen im Bett, Rasur (2h)
 - Kleidung: Bedeutung/Hilfestellung/Auswahl (2h)
 - Intertrigoprophylaxe (2h)
 - Grundlagen der Bewegung f. Waschen u. Kleiden (4h) ● ● ●
 - Kulturelle u. ethnische Besonderheiten b. d. Pflege (2h) ● ● ●
- Dekubitusprophylaxe: Entstehung, Stadien, Maßnahmen ● 8 Std.
- Berücksichtigung von Behinderungen der Sinnesorgane ● 4 Std.
 - Umgang mit Hörgerät, Brille, Selbsterfahrung ●

PuB 2 – Menschen in ihrer Mobilität unter Berücksichtigung des Wohnumfeldes unterstützen **60 Std.**

- Anatomie/Physiologie des Bewegungs- und Nervenapparats ● 6 Std.
- Alterspezifische Erkrankungen des Bewegungs- u. Nervensystems ● 10 Std.
 - Ursachen, Symptome und Therapie bei Rheuma, Osteoporose, Arthrose, Frakturen...
 - Ursachen, Symptome und Therapie bei Parkinson, Apoplex, MS, Epilepsie, Chorea Huntington...
- Betten: Umbetten, Wäschewechsel, Betten bedienen ● 8 Std.
- Erhalten und Fördern der Mobilität nach kinästhetischem Prinzip ● 10 Std.
 - Lagerung und Transfer, sinnvoller Einsatz bewegungsfördernder Hilfsmittel ●
- Sturzprophylaxe ● 6 Std.
- Kontrakturenprophylaxe ● 6 Std.
- Thromboseprophylaxe ● 6 Std.
- Spez. Pflege bei Menschen mit Apoplex ● 4 Std.
- Spezielle Pflege bei Menschen mit Parkinson ● 4 Std.

PuB 3 – Menschen bei der Ernährung und Ausscheidung unterstützen **60 Std.**

- Anatomie/Physiologie des Verdauungsapparats und Urogenitaltrakts 8 Std.
- Alterspezifische Erkrankungen des Verdauungstrakts 12 Std.
 Ursachen, Symptome, Therapie: Diabetes Typ I und II, Colitis Ulcerosa, Morbus Crohn, Gastritis, Altersappendizitis, Anus praeter, Ulcera, Ileus, Obstipation, Fettleber, Leberzirrhose, Hepatitis (+ Impfungen), Tumore des Verdauungstrakts ...
- Altersspezifische Erkrankungen des Urogenitaltrakts 8 Std.
 Ursachen, Symptome, Therapie: Gicht, Inkontinenz, Harnwegsinfekt, Steinleiden, akutes/chron. Nierenversagen, Niereninsuffizienz, (Dialyse), Tumore des Urogenitaltrakts ...
- Grundlagen der Ernährungslehre 12 Std.
 Nährstoffarten, Ernährungsverhalten, Ernährungszustand, Zusatzstoffe, gesund altern, Kostformen, Hygiene im Umgang mit Nahrungsmitteln, Zusammenarbeit mit anderen Berufsgruppen
- Unterstützung bei der Nahrungs- und Flüssigkeitsaufnahme 10 Std.
 Bedeutung der Ernährung, Einflussfaktoren, Ernährungszustand ermitteln, Exsikkose, Dehydration, Flüssigkeitsbilanzierung, Getränke/Essen servieren und reichen, Hilfsmittel, Nahrungsverweigerung
- Unterstützung bei der Ausscheidung 10 Std.
 Stuhl-/Urinbeobachtung, Einflussfaktoren, Inkontinenz, Umgang mit Hilfsmitteln, Umgang mit Dauerkatheter (leeren des Beutels + Intimpflege) Obstipationsprophylaxe, Umgang mit Scham und Ekel

PuB 4 – Hauswirtschaftliche Versorgung durch gemeinsames Handeln sichern 40 Std.

- Unterstützung beim Einkaufen von Lebensmitteln und Getränken 10 Std.
 Zusatzstoffe in Nahrungsmitteln, Zubereitung von Nahrung (Zubereitungsformen) bei ambulanter Pflege
- Unterstützung beim Einkaufen von Pflegeprodukten 4 Std.
 Zusatzstoffe in Pflegeprodukten...
- Beschaffung und Pflege von Kleidung und Wäsche 10 Std.
 Textilarten und deren Eigenschaften, Pflegehinweise bei Textilien, Farbenlehre
- Benehmen im Umgang mit Privatsphäre der Bewohner 8 Std.
 Umgang mit persönlichen Gegenständen, Verhalten in der Wohnung (Benimm)
- Projektarbeit zum Lernfeld 8 Std.

PuB 5 – Menschen bei der Lebensraum- und Lebenszeitgestaltung unterstützen und begleiten

80 Std.

- Gestaltung der Tagesstruktur ● 40 Std.
individuelle und biographieorientierte Beschäftigungsangebote
Feste im Jahreskreis, Teilnahme am kulturellen Leben, Seniorentänze,
Einsatz von Musik, Werken und bildnerisches Gestalten, Spiele
- Gymnastikstunden ● 8 Std.
- Fördern der Gedächtnisleistung ● 12 Std.
10-Minuten-Aktivierung, Gedächtnistraining
- Ruhen und Schlafen ● 6 Std.
Bedeutung von Schlaf, Schlafphasen, Schlafrituale, schlaffördernde
Maßnahmen, Konzept Nachtcafé
- Unterstützung bei Menschen mit Beeinträchtigung der Sinne ● 4 Std.
Selbsterfahrung, Umgang mit Brille, Hörgerät...
- Projektarbeit zum Lernfeld: Bewegen als Kennzeichen des Lebens ● 10 Std.

PuB 6 – Menschen in besonderen Lebenssituationen unterstützen und begleiten

40 Std.

- Palliativmedizin ● 6 Std.
Prozess des Sterbens, sichere/unsichere Todeszeichen...
- Palliativpflege ● 12 Std.
Versorgung Sterbender, Sterbephasen, Umgang mit Schmerz,
Schmerztherapie, Mundpflege, Nahrung und Flüssigkeit im Sterbeprozess,
Umgang mit Tod / Trauer...
- Umgang mit kritischen Lebenssituationen ● 16 Std.
Gedächtnismodell, 3-Instanzen-Modell von Freud, Helfersyndrom,
Burnout, Umgang mit Trauer und Verlust
- Sexualität im Alter ● 6 Std.
Veränderungen im Alter, Partnerschaft und Sexualität im Heimalltag,
sexuelle Belästigung

PuB 7 – Menschen mit gerontopsychiatrischen Erkrankungen unterstützen und begleiten

60 Std.

- häufige gerontopsychiatrische Erkrankungen ● 20 Std.
Ursache, Symptome, Therapie: akute und chronische Verwirrtheit,
versch. Demenzarten, Psychosen und Neurosen (Depression, Zwang,

- Wahn, Angststörungen)
- Betreuungskonzepte für Menschen mit Demenz ● 8 Std.
personenzentrierter Ansatz (Erwin Böhm, Corry Bosch ...)
 - Validierende Grundhaltung ● 6 Std.
nach Naomi Feil und Nicole Richards
 - Biographisches Arbeiten 6 Std.
 - Wohn- und Lebensformen ● 6 Std.
versch. Konzepte wie Wohn- und Hausgemeinschaften, Pflegeoase, ...
 - Umgang mit herausfordernden Verhalten ● 4 Std.
 - Projektarbeit zum Lernfeld 10 Std.
(pflegerische Schwerpunkte bei Depression, Demenz, Suizid, Zwang und Psychosen)

GRUNDLAGEN DER PFLEGE

GdP 1 – Dem Alter begegnen 120 Std.

- Medizintheoretische Grundlagen ● 12 Std.
biolog./kalendarisches Alter, Voraussetzungen für hohe Lebenserwartung, Grundlagen: Zell- und Gewebelehre, med. Grundbegriffe: Symptom, Diagnose, Therapie...
- Pflge theoretische Grundlagen ● 20 Std.
Altersbilder, Altersbegriff, Begriffe: Prävention, Rehabilitation, Prophylaxe Selbstpflege / Laienpflege / professionelle Pflege (Delegation), Pflgetheorie Krohwinkel: AEDL-Modell
- Grundlagen der Soziologie ● 20 Std.
Alterstheorien, Leben und Wohnen im Alter, versch. Wohnformen, Hilfsangebote und Netzwerke für alte Menschen
- Psychologische Grundlagen ● 6 Std.
Einführung: Alltags-/ wissenschaftl. Psychologie, Methoden der Psychologie
- Wahrnehmen/Beobachten, selektive Wahrnehmung, Wahrnehmungsfehler ● 6 Std.
- menschliche Entwicklung ● 12 Std.
Alter als Entwicklung, Anlage – Umwelt, Lernpsychologie: Verstärkungslernen, Lernen am Modell...
- Entwicklung in der 2. Lebenshälfte ● 12 Std.
menschliche Körper und seine Jahreszeiten, Leistung- und Lernfähigkeit des älteren Menschen, „Pensionierungsschock“, Liebe und Partnerschaft
- Glaubens- und Lebensfragen ● 20 Std.
humanistisches Menschenbild, ethische Grundhaltung, Grundkenntnisse versch. Religionen: Christen, Islam, Judentum, Buddhisten... religiöse Toleranz, (inkl. Vorbereitung der Gottesdienste 4h)
- Projektarbeit zum Lernfeld 12 Std.

GdP 2 – Erste Hilfe leisten 40 Std.

- Erste Hilfe nach Leitfaden des BRK (pflegerisch) ● 20 Std.
Ablauf der Hilfeleistung, Vitalwerte, Transportgriffe, Versorgung von Blutungen und Verbrennungen, Helmannahme, Bewusstlosigkeit und Schock, Herz-Lungen-Wiederbelebung ...
- Erste Hilfe (ärztlich) ● 20 Std.

Pulsmessen, Arterienverläufe, Kreislaufsystem, Herzaktion, Schock, Atmung, Bewusstsein, Wunden, Fraktur, Luxation, Bauch- und Brustverletzungen, Verbrennung

GdP 3 – Bei Diagnose und Therapie mitwirken

40 Std.

- Unterstützung bei Diabetes-Therapie ●
Therapieformen, Insulinarten, Umrechnung, Durchführung der s.c.-Injektion, Komplikationen 10 Std.
- Durchführen diagnostischer Maßnahmen ●
Puls: Messorte, Technik, Einschätzung 12 Std.
Blutdruck: Grundlagen, Technik, Einschätzung
Temperatur: Messorte, Einschätzung, fiebersenkende Maßnahmen
Atmung: Beobachtung, Pneumonieprophylaxe
- Anatomie und Physiologie des Herz-Kreislaufsystems ● 4 Std.
- Erkrankungen des Herz-Kreislaufsystems ● 6 Std.
Hyper-/Hypotonie, Herzinsuffizienz, KHK, Herzrhythmusstörungen, Arteriosklerose, Venenerkrankungen
- Anatomie und Physiologie der Atmungsorgane ● 2 Std.
- Erkrankungen der Atmungsorgane ● 6 Std.
Ursachen, Symptome, Therapie: Asthma, akute/chron. Bronchitis, Pneumonie, Lungenödem, Lungenembolie...

DEUTSCH UND KOMMUNIKATION

DK 1 – Informationen gewinnen, zusammenfassen und weitergeben 40 Std.

- Lernen - ein Leben lang ● 8 Std.
„Spuren im Schnee“ - Vorgänge im Gehirn
Lerntypen, Motivation, Bedeutung von Ernährung, Bewegung,
Arbeitsplatzgestaltung und Zeitplanung für erfolgreiches Lernen,
Lerntechniken, Reflexion/Organisation des eigenen Lernens
- Ausgewählte Bereiche der neuen Rechtschreibung 4 Std.
- Verschiedene Informationsquellen und ihre Bewertung 22 Std.
Internet, Fachzeitschriften, Bedienungsanleitungen med. Geräte;
Informationen aus Schaubildern entnehmen/wiedergeben;
Texte erfassen, strukturieren, visualisieren; gezielt Informationen entnehmen/
präsentieren; lit. Texte verstehen/diskutieren
- Informationen weitergeben 6 Std.
Gesprächsnotiz erstellen; Dokumentation pflegerischen Handelns im
Pflegerbericht: Ziele, Anforderungen, Formulieren, Groß- und
Kleinschreibung; Getrennt- und Zusammenschreibung

DK 2 Situationsgerecht kommunizieren 40 Std.

- Theoretische Grundlagen der Kommunikation ● 8 Std.
Ziele, Sender- Empfänger- Modell; verbale und nonverbale
Kommunikation; Beobachtung von Gestik, Mimik, Körperhaltung;
Bedeutung von Nähe und Distanz; 2 Axiome von Watzlawick,
4 Seiten einer Nachricht mit Übungen
- Regeln für Feedbackgespräche, Ich-Botschaften mit Übungen 4 Std.
- Gespräche in der Altenpflege 12 Std.
Partner, Arten (Smalltalk, handlungs-begleitende Vorgänge beschreiben,
informierende Gespräche), partnerzentrierte Grundhaltungen nach C.
Rogers, aktives Zuhören, fördernde und hemmende Verhaltensweisen
- Gespräche mit seh-, hör-, sprachlich eingeschränkten und an Demenz erkrankten
Bewohnern 4 Std.
- Gespräche mit Angehörigen 2 Std.
- Projekte und Übungen im Lernfeld 8 Std.

Farbskala zur Transparenz „Fächer alt → Fächer neu“

Pflegelehrer in Grundlagen der Pflege	
Pflegelehrer in der Pflegepraxis	
Berufskunde	
Allgemeinmedizin	
Neurologie	
Psychiatrie	
Recht	
BWL und Verwaltung	
Soziologie	
Ethik	
Ernährungslehre	
Aktivierung/Rehabilitation	
Lebensraumgestaltung	
Psychologie	
Deutsch und Gesprächsführung	
Sozialkunde	

Überarbeitet September 2015
Verantwortlich für Veröffentlichung:

S. Frech QMB
G. Schneider Schulleiter